

Lesestrategien



Theoretischer Hintergrund

Lesestrategien sind zentrale Werkzeuge, die Leser*innen dabei unterstützen, Informationen gezielt aufzunehmen, zu verarbeiten und mit bestehendem Wissen zu verknüpfen. Sie werden als bewusste oder automatisierte Handlungsfolgen definiert, die spezifischen Lesezielen dienen (Rosebrock & Nix, 2020). Die Strategien lassen sich in **ordnende, elaborierende und wiederholende Ansätze** einteilen (Hochstadt et al., 2015). Ordnende Strategien wie das Markieren oder Gliedern von Texten helfen, zentrale Inhalte hervorzuheben (Philipp, 2015), während elaborierende Strategien durch die Verbindung von Vorwissen mit neuen Informationen ein tieferes Textverständnis fördern (Gold, 2007). Wiederholende Strategien, etwa das mehrmalige Lesen, unterstützen die Speicherung von Informationen im Langzeitgedächtnis (Gold, 2007).



Anleitung für Lehrpersonen

Vorstellung von Lesestrategien:

- Vermitteln Sie den Schüler*innen die Bedeutung von Lesestrategien für das Leseverständnis.
- Erklären Sie die verschiedenen Strategien (**Vorhersagen, Fragenstellen, Markieren von Schlüsselwörtern, Zusammenfassen und Visualisieren**) und geben Sie Beispiele aus konkreten Texten.

Durchführung:

1. **Vorhersagen:** Aktivieren Sie das Vorwissen der Lernenden, indem Sie Titel, Bilder oder die ersten Sätze des Textes besprechen und sie Vorhersagen über den möglichen Inhalt des Textes treffen lassen.
2. **Fragen stellen:** Fördern Sie das kritische Denken, indem die Lernenden Fragen zu den Textinhalten formulieren (z.B. zu Details, Zusammenhängen oder der Absicht des Autors/der Autorin).
3. **Zusammenfassen:** Lassen Sie die Lernenden den Textabschnitt in eigenen Worten zusammenfassen. Dies stärkt sowohl das Verständnis als auch die Merkfähigkeit.

4. Visualisieren: Bitten Sie die Lernenden, mentale Bilder von Szenen oder Konzepten im Text zu entwickeln. Schaubilder können verwendet werden, um komplexe Inhalte zu strukturieren und zu veranschaulichen.

5. Markieren: Lernen Sie die Lernenden, wichtige Wörter (Schlüsselwörter) oder Sätze zu markieren, um die Struktur des Textes zu erfassen und das spätere Nachschlagen zu erleichtern.

6. Metakognitive Reflexion: Ermöglichen Sie den Lernenden, ihren eigenen Leseprozess zu beobachten und zu bewerten, um festzustellen, welche Strategien effektiv sind und wo Anpassungen notwendig sind.



Tipps zur Anwendung

- Vorabmodellierung: Modellieren Sie die Anwendung jeder Lesestrategie lautdenkend an einem Beispieltext.
- Heterogene Gruppen: Setzen Sie Lernende mit unterschiedlichen Fähigkeiten zusammen, um voneinander zu lernen.
- Differenzierung: Passen Sie die Aufgaben je nach Kompetenzniveau der Lernenden an (z.B. komplexere Aufgaben für fortgeschrittene Lesende).
- Visualisierungen nutzen: Verwenden Sie Plakate oder Rollenkarten, um die verschiedenen Lesestrategien zu verdeutlichen.
- Schaffen Sie Raum für metakognitive Reflexion, um den Lernenden die Wirksamkeit der Strategien bewusst zu machen.
- Ergänzen Sie die Methode durch Materialien wie Satzanfänge, Beispiel-Fragen oder Wortschatzlisten.



Differenzierungsmöglichkeiten

Aufgabendifferenzierung:

- Variieren Sie die Länge der Texte entsprechend den Kompetenzen der Gruppe. Lesende mit Förderbedarf im Leseverständnis bearbeiten kürzere Textabschnitte oder erhalten Leitfragen. Fortgeschrittene Lesende erarbeiten komplexere und längere Texte.
- Lesende mit guten und sehr guten Kompetenzen im Textverständnis übernehmen anspruchsvollere Aufgaben, wie das Zusammenfassen oder kritisches Fragenstellen. Lesende mit Förderbedarf beantworten Fragen mithilfe von Textmarkierungen oder Lesehilfen.

Soziale Differenzierung:

- Einzelarbeit: Eigenständiges Bearbeiten eines Textes mit Lesestrategien.
- Partnerarbeit: Gegenseitiges Erklären und Anwenden der Lesestrategien.
- Gruppenarbeit: Entwicklung gemeinsamer Strategien oder die Übernahme von «Expertenrollen» (z.B. Fragesteller*in, Zusammenfasser*in).

Sprachliche Differenzierung:

- Fördern Sie den Einsatz der Erstsprache, um Textinhalte besser zu verstehen.
- Nutzen Sie die Methode im Fremdsprachenunterricht, um Sprach- und Lesekompetenzen gleichzeitig zu stärken.

Differenzierung nach Lernprodukten:

- Mündlich: Die Lernenden präsentieren die erarbeiteten Lesestrategien und Erkenntnisse.
- Schriftlich: Die Lernenden fertigen einen Bericht oder einen Lesetagebucheintrag an.
- Visuell: Die Lernenden erstellen ein Poster oder ein Mindmap zu den wichtigsten Textinhalten.



Reflexion der Lehrperson

Frage	Voll erfüllt	Teilweise erfüllt	Nicht erfüllt
Haben die Lernenden die Methode verstanden und erfolgreich anwenden können?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben die vorgenommenen Anpassungen oder Differenzierungen funktioniert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben alle Lernenden aktiv teilgenommen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hat die Methode das Leseverständnis und die Motivation der Lernenden positiv beeinflusst?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Waren die eingesetzten Strategien oder Materialien ausreichend und hilfreich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen (optional):



Quellenangaben

Gold, Andreas (2007). *Lesen kann man lernen*. Vandenhoeck & Ruprecht.

Hochstadt, Christiane; Krafft, Andreas & Olsen, Ralph (2015). *Deutschdidaktik: Konzeptionen für die Praxis* (2. Aufl.). UTB GmbH.

Philipp, Maik (2015). *Lesestrategien: Bedeutung, Formen und Vermittlung*. Beltz Juventa.

Rosebrock, Cornelia & Nix, Daniel (2020). *Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung*. (9., aktualisierte Neuaufage) Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH.